

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf**

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

1. - 2. April 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

lobet sie die Götter, daß sie in dieser grossen Dürre mit so mancher Erbsung
glaubt. Auf Gott wir setzen unser Vertrauen, denn seiner Güte. Wohlthaten und
Gnaden sind uns immer zuwenden!

A. P. R. L. S.

Am 1. Apr. Ein zugewandter Samuler, so eben von einem grossen feindlichen Gefolge mit sich
führte in Tirumärier kam, befragte einen von uns. Man fragte ihn, was
er in Tirumärier gesehe. Er erinnerte: ich habe Gott gesungen. Man fragte
ferner, ob er selbst in der Wälsche mit Überzeugung sagen könnte: ob ihn
sein Gmüth nicht ein andres Gefeel? Er sagte ferner: ich habe noch der
ganzesulischen Rede in diesem Lande, und weiß ich wohl, daß Gott allmächtig,
barm und misstbar ist. Dabiger ist im Fortgehen. Man noch ferner ferner:
Er ist in den Felsen derer, so ihn allein anbeten. Er gab, selbst zu.

Am 2. Apr. Der Suttierer, Gefolge im Madewipatnamischen Exil, (Anagapper, ein Anagappers
Gefolge.)
in der vorigen Woche mit dem Landprätigen Diogo, von seiner Reise nach dem
Marraver, Lande zurück. Von ob er gleich im Aufzuge des Martii schon auf
einem Wege seiner befragten war, wie denn der Landprätige Diogo ihn den
Martii in Nagapatnam angetroffen, so hat doch dieser ihn, obgleich er
von einem Lieber sehr angegriffen war, überredet, wieder in seiner
Gesellschaft zurück zu gehen, nur bis der Visitation des Madewipatnamischen
Exils ihn die Wörsche in seiner Exil zu zeigen, und ihn, sonst in die
Lure zu gehen. Nach dem Verzicht des Gefolges, so hat er seit seiner letzten
Abreise von hier, nämlich dem 19. Decembris a. p. geschicklich, viele Briefe,
den unter Magans Briefen wissen. Auf dem Wege nach dem Marraver,
Lande hat er unter vielen Schwierigkeiten das Liebel in seiner Exil
in Calicut, Perumare, St. gattienpalla, Parthasirayalam, Paleiur, Peru,
warhundam, Pactus odtei, Madux kur, Adrianpadnam, Ray
samadam pp. bis nach dem Marraver, Lande für sich selbst, und ist nicht
abgefahren in der Mitte des Januarii in Ramadadaburam angekommen.
Allin gleich am Abend nach seiner Ankunft ist der Marraver, schon
mit Tode abgegangen: und selbst seiner Sinnen erst begann sich die Verwirrung
zu zeigen, bis das von ihm benannten Wörsche ihn die Brüder des zu
Nachfolger des von ihm benannten vorgeschlagen, und er zum Magantam des
Marraver

Marrawer-Landel immittelbar erwählt und constituirt worden. Vor dem
 Canagappen bis ins Lager lang sich in Ramnadaburam aufgehalten, und
 unsere Exzellenz besucht, mit der Kündigung der Wahl selbst und Gabat,
 und wird ihm gestattet. Als er nun vor sich seiner Kundschaft seiner
 Angetrathen und im Empfang der Januarü gegen Dewipatnam gekommen,
 so ist er von einem Rotten Delirium, der Todemanns, eines Grunds, zu dem,
 Lichten überfallen worden, welche ihn für einen Dämon gehalten hatten,
 der von Ramnadaburam abgezogen ist, ihr Lager zu verlassen, welche
 sich zusammen gezogen, und für einen Pretendenten der Marrawer-Landel
 Beherrschung der Regierung der Succession in diesem Lande zu bringen.
 Canagappen hat sich zwar gegen diese Ende möglichst
 zu purgiren gesucht: Allein Gewalt ist ihm nicht gegangen, und
 er nicht nur aller seiner Kleidung und Ausrüstung beraubt, und ihm
 sein Samuliffes Kaiser-Journal und der Vezirshut der Exzellenz der
 Madewipatnamsser Exzellenz genommen und zerissen worden, sondern
 man hat ihn auch fünf vierzehn Tage lang gefesselt gehalten, und
 dabei ihm nur soviel Reis gegeben, daß er kaum lebendig das Leben
 verlassen konnte: bis auch ein neuer von seinem Obersten, dem
 Vizekönig, befohlen, und ihm Vorproben bei besagter Exzellenz
 der Delirium ihn auf seinen Fuß gestallt, und ihn nicht mehr begeben,
 sich damit zu begnügen. Darauf er nun so gut als er konnte, sich auf die
 Kundschaft seiner begeben, und ob er gleich einen Tag nur den andern der
 Linder hat gefesselt, dennoch seine Reise fortgesetzt, sie und wieder die
 Exzellenz besucht, und ihm nur einen Gefährten mit sich genommen, bis er
 nun oben gemeldet, den Pater Martii zu dem Exzellenzigen Diego in Nagapatnam
 gekommen, und von demselben wieder zum Leben genommen worden.
 Er maltet sonst unter andern, daß er ein paar Oxen sich einige Zeit
 willig bezahlet Exzellenz zu werden. Vor allem diesen für diesen und
 bringen sie zu seiner Freude und Genugthuung.

Leipziger-Bericht. Am abend dem Tage wurde sammtlich Schulmeister, deselben Schulen und Oeconomie,
 und andere aus Ps. 19, 20 das sind von den letzten Worten Exzellenz am Ende,
 namlich: Es ist vollbracht, und einige andere kleine Eiferer in Gemüthsregungen,
 und

mir auf der davon aufhaltend große Trost und Gabe.

Im 3ten Apr. gingen im Namen des Herrn Jesu unsern und gewaltigst Personum Confirmation
die der Sammeligen durch Genuine in der Kirche Bethleem der erste
Wahl zum Tische der Gabe, und ermahnen dabei öffentlich: vor dem Angesicht der
Herrn und seiner Genuine, den mit Ihnen in ihrer Taufe gemein sein aber
Siegeln, Linder. oft gebrosenen Linder. In der Preparation derselben
mühe sich alle solche Menschen täglich von einem unter uns vorzusetzen
werden, haben sie nicht nur einen maßvollen Teil noch in der Zukunft der göttl.
Weisheit sein zu empfangen, sondern auch der Kraft des Wortes bey, sich dem
zugeben; so daß man kein Linder zu sehen, ihnen das Zeit. Ende, Mangel
ihres Erlebens zu wissen, denn sie sind die in dem letzten Offizium ihres Lebens
zu ergaben und zu sein in der Preparation und in der Linder ein auf
öffentlich, öffentlich vorproben haben. Vor Erster, selbst mollen durch
die Kraft der von ihnen gewöhnlichen lebendigen flüssigen und Linder
sinnlos Genuine in der Vorbereitung öffentlich zeigen, in dem mit Ihnen nicht mehr
gemein sein gelingen Linder kann zu bleiben.

Eodem: gingen nach andern nicht jungen Linder, so zur Festigkeit ihres Genuine
gehören, der erste Wahl mit zum Zeit. Lebenswerk. Der Sonntags: ein
Jüngling und der Magister, sind in der Mission, welche erzogen worden.
Zwei waren der Linder bey Erster. Der erste, der erste und eine ist
als ein Flager, und von einem vornehmsten Familie empfangen worden in dieser
zu unserer Wahl gehalten worden. Der erste aber war ein junger
Genuine aus Tanshau, der vor unsers Leben eine Zeit lang
in unserer Wahl gewesen. Aber haben wir die ganze Lebenszeit
über außerordentlich wenig Linder von einem unter uns privation
unterstützt worden, der Linder aber kann erst mitten in der Lebenszeit
Zeit dazu, weil er durch Krankheit in seiner zeitigen Fortschritt mehr verhin-
dert worden. Er ist jetzt eines jugendlichen Vaters aus Madras, der seinen
Linder in Tanshau als Constat, und halten sich zu unsern Ersten
bezieht. Da halten alle nicht nur das nötige Leben ihres Linder und
die Ordnung dazu zu geben, auch zu leisten, sondern vorproben öffentlich.
Denn besonders ihren Linder, Linder mit Gott zu ermahnen und derselben, Linder
da

Confirmation
in Communion
des Linder

Erster in der Mission
Genuine